

BERNARD BOLZANO - GESAMTAUSGABE
HERAUSGEGEBEN VON EDGAR MORSCHER
BEGRÜNDET VON JAN BERG, FRIEDRICH KAMBARTEL,
JAROMÍR LOUŽIL, BOB VAN ROOTSELAAR UND EDUARD WINTER

REIHE III

BRIEFWECHSEL

BAND 1

ERSTER TEIL

BRIEFE AN DIE FAMILIE

1819–1820 UND 1833–1836

BERNARD BOLZANO

BRIEFE AN DIE FAMILIE
1819 – 1820 UND 1833 – 1836

HERAUSGEGEBEN VON JAN BERG

BEARBEITER: PETER MICHAEL SCHENKEL
FÜR DIE EDITION VERANTWORTLICH:
EDGAR MORSCHER

FROMMANN-HOLZBOOG VERLAG · ECKHART HOLZBOOG

STUTTGART-BAD CANNSTATT 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN: 978-3-7728-2334-3

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2019

www.frommann-holzboog.de

Satz: Laupp & Göbel, Gomaringen

Druck: xxxxx

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

INHALTSVERZEICHNIS

Erster Teilband

Jan Bergs Edition von Bolzanos Briefen an die Familie	7
Einleitung	11
Editionstechnische Hinweise	17
Chronologisches Verzeichnis der herausgegebenen Briefe	19
Bolzanos Briefe an die Mutter, 1819–1820 (Nr. [M 1]–[M 19])	31
Bolzanos Briefe an den Bruder Johann, 1833–1836 (Nr. [1]–[182])	55

Zweiter Teilband

Editionstechnische Hinweise	327
Chronologisches Verzeichnis der herausgegebenen Briefe	329
Bolzanos Briefe an den Bruder Johann, 1837–1840 (Nr. [183]–[383])	341

Dritter Teilband

Editionstechnische Hinweise	615
Chronologisches Verzeichnis der herausgegebenen Briefe	617
Bolzanos Briefe an den Bruder Johann, 1841–1848 (Nr. [384]–[542])	629

Anhang	861
Bibliographie	863
Ortsregister	899
Personenregister	903

JAN BERGS EDITION VON BOLZANOS BRIEFEN AN DIE FAMILIE

Mit der Begründung der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe, an der Jan Berg maßgeblich beteiligt war, wurde ein Meilenstein der Bolzano-Forschung gesetzt. Bei der Umsetzung dieses großangelegten Projektes nahm Jan Berg von allem Anfang an bis zu seinem Tod eine führende Rolle ein; zugleich hat er aber die harte Knochenarbeit der Edition selbst nicht gescheut. Mit seiner vorbildlichen kritischen Neuausgabe von Bolzanos *Wissenschaftslehre*, die in der Reihe I der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe erschien, vor allem aber auch mit seinen zahlreichen Editionen von nachgelassenen Schriften (in der Reihe IIA) und von wissenschaftlichen Tagebüchern (in der Reihe IIB) hat sich Jan Berg auf unübertreffliche Weise für die Bolzano-Forschung verdient gemacht. Seit 2005 sind von ihm auch mehrere Bände im Rahmen der Reihe III (Briefwechsel) erschienen, zunächst die Bände mit Briefen Bolzanos an František Příhonský (III 3/1–3), und zuletzt Bolzanos Briefwechsel mit Michael Josef Fesl (III 2/1). Mit besonderer Hingabe widmete er sich danach der Edition von Bolzanos Briefen an seine Mutter und an seinen Bruder Johann, obwohl diese Brief-Edition – zum Unterschied von allen seinen früheren Editionen – in wissenschaftlicher Hinsicht wenig ertragreich, für eine abschließende Darstellung von Bolzanos Biographie jedoch von hohem Interesse ist.

Jan Berg hatte in seiner wunderbar klaren Handschrift alle Briefe Bolzanos an seine Mutter und an seinen Bruder Johann auf Punkt und Beistrich mit allen erforderlichen satztechnischen Hinweisen bereits transkribiert. Die Arbeit am umfangreichen Editionsapparat, die – wie auch bei seinen früheren Editionen – gemeinsam mit seinem langjährigen Mitarbeiter Peter Michael Schenkel erfolgte, war schon weit vorangeschritten, als Jan Berg im November 2014 durch einen Unfall aus seiner wissenschaftlichen Arbeit gerissen wurde und nach einer Verkettung unglücklicher Umstände schließlich am 15. Oktober 2015 verstarb. Die Editionsarbeit war zu diesem Zeitpunkt zwar schon weit vorangeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Wie schon bei einer Reihe vorausgehender Editionen im Rahmen der Bolzano-Gesamtausgabe hat Jan Berg auch bei dieser Edition alle Transkriptionen mit Peter Michael Schenkel durchdiskutiert. Ihm hätte er

an dieser Stelle wie schon bei den früheren Ausgaben für seine wertvolle Mitarbeit gedankt, was ich hier stellvertretend für Jan Berg übernehme. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen des DFG-Projektes mit der Geschäftszahl BE 520/17-1, wofür hier der herzliche Dank an die Deutsche Forschungsgemeinschaft abgestattet wird. Da das Projekt noch vor seinem Abschluß mit dem Tod von Jan Berg aus rechtlichen Gründen beendet werden mußte, hat die Österreichische Akademie der Wissenschaften dankenswerterweise die Restfinanzierung im Rahmen eines Werkvertrages übernommen; dafür sei hier ebenfalls herzlich gedankt, namentlich der Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW, Frau Professor Brigitte Mazohl.

Wir haben uns bemüht, die Ausgabe der Briefe Bolzanos an seine Mutter und an seinen Bruder Johann im Geiste Jan Bergs und nach seinen editorischen Vorstellungen fertigzustellen. Wegen der Eigenheit der zu edierenden Briefe erwiesen sich jedoch einige Abweichungen vom Vorgehen bei früheren Briefeditionen im Rahmen der Bolzano-Gesamtausgabe als sinnvoll, denen wohl auch Jan Berg zugestimmt hätte:

(1) Die in dieser Ausgabe edierten Briefe sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – sehr kurz und umfassen nur eine oder höchstens zwei Seiten. Anstelle der üblichen Seitenhinweise geben wir daher im Personen- und im Ortsregister am Ende der Ausgabe die jeweiligen Briefnummern mit genauen Zeilenziffern an, die am Anfang jedes Teilbandes vollständig aufgelistet sind.

(2) Die in früheren Editionen praktizierte, alle Teile eines Bandes durchlaufende Zählung bzw. »Alphabetisierung« der Fußnoten hatte den Nachteil, daß, wenn eine Fußnote eingeschoben oder weggelassen wurde, alle nachfolgenden Fußnoten mit einer neuen Nummer bzw. einem neuen Buchstaben versehen werden mußten. Da die Fußnotenverwaltung bei dem in dieser Ausgabe verwendeten Programm nicht automatisch, sondern händisch erfolgt, führt dies zu einem beträchtlichen Mehraufwand. Um diesen zu vermeiden, beginnen wir in dieser Ausgabe bei jedem Brief von neuem beim Textapparat mit Fußnote »a« und beim Sachapparat mit Fußnote »1«.

(3) Da es in den hier edierten Briefen ausschließlich um praktische Fragen des Alltags und nicht um wissenschaftliche Themen geht, wird auf ein wissenschaftliches Sachregister bei dieser Ausgabe ausnahmsweise verzichtet.

(4) Hingegen hat sich ein Ortsregister gerade bei dieser Edition wieder als besonders nützlich erwiesen.

(5) Einem alten Brauch entsprechend werden in vielen Editionen ungewöhnliche oder gar unkorrekte Schreibweisen und Formulierungen mit einem »sic!« oder auch nur mit einem Rufzeichen markiert, um zu signalisieren, daß es sich dabei

nicht um einen Editions- oder Druckfehler handelt. Jan Berg hat in seinen Editionen absichtlich auf solche Hinweise verzichtet, da man sich – seinem editorischen Anspruch gemäß – auf den edierten Text verlassen können müsse, auch ohne dies in gewissen Fällen eigens zu betonen. Da man aber auch bei der sorgfältigsten Editionsarbeit nie ganz gegen Fehler gefeit ist und die Benutzerinnen und Benutzer unserer Ausgabe nicht im Ungewissen bleiben sollten, ob eine ungewöhnliche oder gar unkorrekte Schreibweise bzw. Formulierung tatsächlich so in der Handschrift steht oder aber auf einem Versehen bei der Edition beruht, machen wir darauf durch ein in eckigen Klammern stehendes Rufzeichen – also: [!] – aufmerksam. (Umgekehrt werden ja auch unsichere Lesarten nach den Editionsprinzipien der Bolzano-Gesamtausgabe durch »[?]« markiert.) Auf diese Weise können wir uns auch eine Reihe von Textapparat-Fußnoten ersparen.

Abschließend danke ich Peter Michael Schenkel für die professionelle und rasche Fertigstellung der diversen Apparate dieser Edition nach Jan Bergs Tod.*

EDGAR MORSCHER

* Meinen Kollegen und Freunden Otto Neumaier und Kurt F. Strasser ist es gelungen, eine Reihe von Stellen zu entziffern, die bis kurz vor der Drucklegung dieser Edition ungeklärt waren; auch dafür sei hier noch gedankt.

EINLEITUNG

1. Technische Daten (Aufbewahrung und Formate der Briefe)

Die in den drei Teilen dieses Bandes der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe edierten Briefe von Bernard Bolzano werden im Literaturarchiv des Památník národního písemnictví in Prag aufbewahrt und werden hier mit Bewilligung des Literaturarchivs veröffentlicht. Die 19 Briefe Bernard Bolzanos an seine Mutter sind unter der Signatur B II 1 registriert und werden hier unter den Kurzbezeichnungen [M 1]–[M 19] veröffentlicht. Die Briefe an seinen Bruder Johann, die in der vorliegenden Edition von [1] bis [542] durchnummeriert werden, lagern in drei Schachteln mit den Signaturen 12/F/10, 12/F/11 sowie 12/F/8–9 (darin liegen die Briefe Nr. [437]–[445]). Die Briefe in den Schachteln 12/F/10 und 12/F/11 sind in roten Mappen in Abschnitten von einem bis zu mehreren Monaten unterteilt, jedoch innerhalb der Mappen nur teilweise chronologisch angeordnet. Der gepflegte Zustand, in welchem sich die Briefe befinden, deutet darauf hin, daß sie schon von Johann Bolzano selbst zur dauerhaften Aufbewahrung vorgesehen waren.

Das bevorzugte Briefformat beläuft sich auf ungefähr 10 x 15 cm, wobei eine nähere Bestimmung nicht zweckmäßig erscheint, da sehr viele Briefe freihändig zugeschnitten sind. Hatte Bolzano die Absicht, nur eine Seite zu beschreiben, auf der Rückseite die Adresse zu notieren und das Ganze durch Falzung in einen Brief zu verwandeln, wählte er oft ein festeres Papier in größerem Format. Daneben treten kleinere Formate auf, die bis zur Größe von zirka 4 x 5 cm schrumpfen. Sofern das zum Umschlag gemachte Blatt außer der Anschrift weiter nichts aufwies, hat es entweder schon Johann Bolzano oder ein späterer Archivar meistens weggeworfen. In der vorliegenden Edition der Briefe [55] und [74] wird die Adressierung beispielhaft angeführt; diese zwei Fälle bleiben jedoch die Ausnahme und sollen nur als Beispiel dienen. Ab 1840 treten Briefumschläge auf, die nachträglich von unbekannter Hand so beschnitten wurden, daß nur die beschriebenen Flächen übrig bleiben.

2. Zur Seitenzählung der Briefe in der vorliegenden Edition

Die Seitenzählung der Briefe wird wie in der Bolzano-Gesamtausgabe üblich am äußeren Rand der edierten Briefe angeführt, während die Zeilenzähler am inneren Rand stehen. Bezüglich der Seitenzähler wird die von Jan Berg eingeführte Praxis übernommen (vgl. die genaue Beschreibung in Berg (2005), S. 9 f.): Der Hauptteil bei der Zählung der Briefseiten besteht jeweils aus der in eckigen Klammern stehenden Numerierung des betreffenden Briefes. Besteht ein Brief aus einem Einzelblatt, so wird dieses allein mit der Briefnummer [n] bezeichnet; falls auch die Rückseite des Blattes beschrieben ist, wird die Vorderseite wie üblich mit »r« und die Rückseite mit »v« markiert (also: [n]r bzw. [n]v). Besteht der jeweilige Brief aus einem einzigen zusammengefalteten Bogen, so erhält dieser Bogen die Ziffer der Briefnumerierung [n]; die linke Hälfte des Bogens wird durch ein hochgestelltes »a« (also: [n^a]) und die rechte Hälfte durch ein hochgestelltes »b« ([n^b]) bezeichnet, und deren Vorderseiten werden wie üblich durch »r« und deren Rückseiten durch »v« markiert (also: [n^a]r, [n^a]v, [n^b]r, [n^b]v). Besteht ein Brief aus zwei unverbundenen Blättern und damit aus vier beschriebenen Seiten, so erhalten diese als Bezeichnung eine Dezimalziffer, bestehend aus der Ziffer der jeweiligen Briefnumerierung ([n]) und – nach dem Dezimalpunkt – der Ziffer »1« bzw. »2« (also: [n.1] bzw. [n.2]), je nachdem, ob es sich um das erste oder zweite Blatt handelt; die vier Seiten der beiden Blätter werden gleich behandelt wie bei Briefen, die aus einem einzelnen Bogen bestehen (also: [n.1]r, [n.1]v, [n.2]r, [n.2]v).

Bei Briefen, die aus zwei Blättern bestehen, sind die beiden Blätter nie zusammengeheftet worden. Daher war es in einigen Fällen schwierig, die richtige Zuordnung zu finden, und manchmal sogar unmöglich, sie mit einiger Sicherheit nachzuweisen. Fest steht jedoch, daß es sich bei drei mit eigenen Nummern bezeichneten Blättern – nämlich [330], [389] und [427] – nicht um eigene Briefe, sondern bloß um Teile des jeweils vorausgehenden Briefes – nämlich von [329], [388] und [426] – handelt. Da sich dies jedoch erst im Zuge der Editionsarbeit ergeben hat, haben wir die ursprüngliche Numerierung belassen, halten aber abschließend fest: Die Gesamtzahl der Briefe Bolzanos an seinen Bruder Johann beträgt nicht 542, sondern **539**.

3. Zu den beiden Briefadressaten: *Bernard Bolzanos Mutter und sein Bruder Johann*

Bernard Bolzanos *Mutter Cäcilia*, geb. Maurer (1754–1821), stammte aus der deutschsprachigen Familie Maurer in Prag. Mit 22 Jahren heiratete sie Bernard Bolzano sen. (1737–1816); sie starb am 15. September 1821. Von ihren zwölf Kindern starben die meisten schon in früher Kindheit oder aber – wie Franziska (1797–1813) und der Arzt Peter Eduard (1793–1818) – in ihrer Jugend. Nur Bernard Bolzanos älterer *Bruder Johann* (1777–1859) erreichte ebenso wie er selbst ein höheres Alter. Johann Baptist Bolzano, wie sein vollständiger Name lautete, war Kaufmann und erbt das väterliche Geschäft, in dem er einen Handel mit sogenannten Nürnberger Waren (d.s. »allerlei Kurzwaaren, welche vorzüglich in Nürnberg verfertigt« wurden¹) betrieb. Das Elternhaus (d. i. das Haus Nr. 590 in der Zeltnergasse in Prag) erbten die beiden Brüder hingegen gemeinsam, weshalb Bernard Bolzano auch immer in der Liste der Hausbesitzer von Prag aufschien.² Johann Bolzano blieb ledig und starb gut zehn Jahre nach seinem Bruder Bernard.

4. Zum Inhalt von Bolzanos Briefen an seine Mutter und an seinen Bruder Johann

In den Briefen Bolzanos an seine Mutter und an seinen Bruder Johann kommen verständlicherweise keine wissenschaftlichen Themen zur Sprache; aus diesem Grund wird bei dieser Briefedition – wie schon erwähnt – ausnahmsweise auch auf ein Sachregister verzichtet.

4.1. Sämtliche *Briefe Bolzanos an seine Mutter*, die hier mit [M 1]–[M 19] bezeichnet werden, wurden von ihm aus Raditsch abgesandt, wo sich Bolzano auf dem Gut der Familie von Franz Pistl, dem Schwiegervater seines Schülers und Freundes Johann August Zimmermann, aufhielt. Zeitlich gesehen lassen sich die Briefe in zwei Gruppen aufteilen:

Wenn man von einem Brief mit unleserlichem Datum ([M 1]) absieht, ist der erste Brief der *ersten Gruppe* ([M 2]) auf den 3. September 1819 und der letzte

¹ H. A. Pierer (Hrsg.): *Universal-Lexikon oder vollständiges encyclopädisches Wörterbuch* 15 (Altenburg: Literatur-Comptoir, 1835), S. 145.

² Erstmals in Schematismus (1), S. 132, mit der Hausnummer »Zeltnergasse 554«, ab Schematismus (2), 2. Teil, S. 24, mit der Hausnummer »Zeltnergasse 590«.

CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS DER HERAUSGEGEBENEN BRIEFE

Neben den Absendedaten von Bolzanos Briefen an seine Mutter und seinen Bruder enthält dieses Verzeichnis auch die Absendedaten der verschollenen Briefe Johanns. Diese Daten sind aus entsprechenden Angaben in Bernard Bolzanos Briefen und in den auf diesen Briefen festgehaltenen Notizen von Johann ersichtlich; sie werden im Anschluß an den jeweiligen Brief Bernard Bolzanos in eckigen Klammern angeführt samt der (in eckigen Klammern stehenden) Nummer desjenigen Briefes, aus welchem die Datierung hervorgeht. An fünf Stellen (zwischen [367] und [377]) sowie bei [432] wird – wiederum in eckigen Klammern – der Name »Jaksch« angefügt, was bedeutet, daß der Briefempfänger Dr. Jaksch (und nicht Bernard Bolzano) war.

Band 3, 1/Teil 1

[M 1] [BB an die Mutter] 1819	[1] [BB an Johann] 2. 1. 1833
[M 2] [BB an die Mutter] 3. 9. 1819	[Johann an BB] 5. 1. 1833 [in 1]
[M 3] [BB an die Mutter] 20. 9. 1819	[2] [BB an Johann] 11. 1. 1833
[M 4] [BB an die Mutter] 22. 9. 1819	[Johann an BB] 14. 1. 1833 [in 2]
[M 5] [BB an die Mutter] 30. 9. 1819	[3] [BB an Johann] ?. 1. 1833
[M 6] [BB an die Mutter] 7. 10. 1819	[Johann an BB] 18. 1. 1833 [in 3]
[M 7] [BB an die Mutter] 9. 10. 1819	[4] [BB an Johann] 21. 1. 1833
[M 8] [BB an die Mutter] 13. 10. 1819	[Johann an BB] 29. 1. 1833 [in 4]
[M 9] [BB an die Mutter] 18. 10. 1819	[5] [BB an Johann] 27. 1. 1833
[M 10] [BB an die Mutter] 19. 10. 1819	[Johann an BB] 29. 1. 1833 [in 6]
[M 11] [BB an die Mutter] 21. 8. 1820	[6] [BB an Johann] 4. 2. 1833
[M 12] [BB an die Mutter] 25. 8. 1820	[7] [BB an Johann] 9. 2. 1833
[M 13] [BB an die Mutter] 6. 9. 1820	[Johann an BB] 13. 2. 1833 [in 7]
[M 14] [BB an die Mutter] 11. 9. 1820	[8] [BB an Johann] 16. 2. 1833
[M 15] [BB an die Mutter] 16. 9. 1820	[Johann an BB] 19. 2. 1833 [in 8, 9]
[M 16] [BB an die Mutter] 18. 9. 1820	[9] [BB an Johann] 25. 2. 1833
[M 17] [BB an die Mutter] 19. 9. 1820	[Johann an BB] 28. 2. 1833 [in 9]
[M 18] [BB an die Mutter] 1. 10. 1820	[10] [BB an Johann] 16. 3. 1833
[M 19] [BB an die Mutter] 7. 10. 1820	[Johann an BB] 19. 3. 1833 [in 10, 11]
	[11] [BB an Johann] 25. 3. 1833
	[Johann an BB] 28. 3. 1833 [in 11]

BRIEFE AN DIE MUTTER
1819 – 1820

[M1]

Theuerste Frau Mutter! |

Schon besorgte ich, daß Sie in dieser | Woche keinen Brief von mir würden | er-
5 halten können; als die entdeckten || Diebereyen einer Magd die Veran-|lassung
gaben, sie aus dem Dienste | zu schicken, wodurch sie bestimmt | ward, nach Prag
10 zu gehen, und so | das Geschäft einer Bothin für mich || abgeben kann. Die Ent-
deckung selbst | machte der guten Frau Doctor Pistlin | wohl einigen Verdruß;
indessen ist der Schaden nicht so beträchtlich: einige | Laibe Brods, u. dgl. sind
15 Alles, was || man mit Bestimmtheit ihr schuld geben | kann. – |

Wir befinden uns Alle sehr wohl, | und genießen die schöne, so | über alle Er-
20 wartung schöne || Witterung auf das Beste. |

Der junge Rem hat bereits sicht-||bar gewonnen an Stärke, Farbe | und [M1]v
Stimme. |

5 Am künftigen Sonntag, soll Hr Hilar | nach Prag fahren. Da wird vermuth-||
lich bald darauf Hr Prof.[essor] Zimmermann | nach Raditsch ausfahren, welches
denn | eine schickliche Gelegenheit wäre, mir | ein *geschriebenes Heft*, dessen ich
10 hier | bedarf, herauszuschicken. Es ist ein || **Folio**-heft, beyl.[äufig] 1 Buch stark,
liegt auf | meinem Schreibepult, enthält mathe-|math.[ische] Aufsätze, (Beurthei-
lungen des | *Euklides*), u.[nd] hat die Uiberschrift: **Miscel-|lanea mathematica**
15 **7 o[der] 4¹**. Sollt es || da nicht seyn; so müßte es in dem ge-|sperrten Kasten im
großen Zimmer, | in dem obersten Fache rechts unter | mehreren Heften von die-
20 ser Art, die | andre **Num**.[mern] haben, anzutreffen || seyn. Bruder *Johann* wird
so gut seyn, | es aufzusuchen, und bey Gelegenheit | zu übersenden. Wie befindet
sich die | Frau Muhme Reichel? – |

25 Leben Sie wohl und gesund. Ihr ||

dankbarer Sohn |

[Ra]dit[sch] [---?---]^a 1819

Bern Bolzano

^a MS beschädigt.

¹ Siehe BGA (2B 3/2).

[M2]

Theuerste Frau Mutter! |

Daß wir uns um 12 U.[hr] bey der | steinernen Uiberfuhr befanden, | wird Ihnen
ein Zettel, den unser || Kutscher zu überbringen hatte, | schon gestern benachrich- 5
tigt haben. | Um halb sechs Uhr waren wir | Alle ganz wohlherhalten in Ra-|ditsch
angelangt. Zwar hatte || es, als wir schon nahe an Raditsch | waren, etwas zu 10
regnen angefan-|gen: aber wie konnten wir dieß | bey unsern Mänteln fürch-
ten? | *Matz*, der mir ein recht gutarti-||ger Jüngling scheint, und viele | Freude 15
verspricht, hat durchaus | keine Verschlimmerung seines Zustan-|des erfahren,
keine Entzündung | verspürt, keine Erhitzung weder || Erkältung erlitten. Wir
wa-|ren Alle sehr lustig, und mußten | besonders über die drolligen Einfälle | *Hil-*
lars viel lachen! – Der Empfang || zu R.[aditsch] war ganz so freundschaft-|lich 5
wie immer. |

Als ich am Abend den Koffer geöff-|net nahm ich gewahr, daß Br.[uder] *Jo-*
hann | ein wahres Meisterstück ausgeführt || hatte. Das Tintenfläschen war *un-* 10
verstopft eingepackt worden, aber doch | so dicht enballagirt, daß fast kein | Tröpf-
chen ausfloß! Das heiß ich mir | doch packen! – – || 15

Ich bitte an Fr.[äulein] v.[on] Lynch, Monti,¹ | u.s.w. meine Empfehlungen zu
be-|stellen. Den Hrn E R *Kalina* hatte | ich vor meiner Abreise besuchen wol-|len:
das ist vergessen worden! – – || Hoffentlich wird es nicht viel zu sagen | haben. | 20

Leben Sie und Br.[uder] Johann recht | gesund und vergnügt. |

Ihr

dankbarer Sohn || 25

Rad.[itsch] am 3. S[e]pt.

Bernard. |

1819

¹ Johanna Monti.

[M3]

Theuerste Frau Mutter! |

Der Uiberbringer dieses Briefes | ist in Verhinderung des gewöhnlichen | Botens,
5 eigends nur in der Absicht || von Raditsch abgeschickt worden, um | Ihre Be-
sorgnisse in Betreff meiner | Ankunft, so bald als möglich zu he-|ben. Bey dem
10 günstigsten Wetter | und ohne die geringste Unbequem-||lichkeit oder Gefahr
bestanden zu | haben, unter frohen Gesprächen | und Scherzen langte ich mit
15 mei-|nem lieben Reisegefährten um | $\frac{1}{2}$ 6 U.[hr] auf Raditscher Boden an. ||
Die Familie war uns bis auf | die äußerste Grenze Ihres Ge-|bietes, und noch ein
Stück darü-||ber, also bey nahe 1 St.[unde] Weges entge-|gengegangen. Alle sind [M3]v
5 ge-|sund und vergnügt. Ich wünsche | also nur, daß auch Sie und Bru-||der Johann
das sind und bleiben. |

Eine Thorheit habe ich in Prag be-|gangen, daß ich dem Hrn Remer | keinen
10 Glückwunsch zu seinem Nahmens-|tag bestellte. Ich vergaß ganz dar-||auf und
stellte mir auch gar nicht | vor, daß St. Matthäus schon Diens-|tags einfalle. |

15 Verzeihen Sie, daß ich bey meiner Er-|scheinung in Prag so wenig um Sie ||
war: die Verhältnisse meines Lehr-|amtes beeinträchtigen mich in der Erfül-|lung
mancher meiner kindlichen | Pflichten, und machen, daß ich nicht im-|mer zei-
20 gen kann, was ich empfinde. ||

Ihr immer dankb.[arer] S.[ohn] |

Raditsch, 20. S[e]pt.

B Bolzano |

1819

BIBLIOGRAPHIE

Nachgestellte Angaben nach dem Muster »[BB [...]« zeigen an, daß das fragliche Werk in *Beiträge zur Bolzano-Forschung*, Band 14 und 15: *Bernard Bolzanos Bibliothek* (Sankt Augustin 2002), unter der angegebenen Nummer verzeichnet ist.

AHN, Franz

- (1) *Handbuch der französischen Umgangssprache. 3. verbesserte Auflage* (Köln 1835).

AHRENS, Heinrich

- (1) *Das Naturrecht oder die Rechtsphilosophie nach dem gegenwärtigen Zustande dieser Wissenschaft in Deutschland. Nach der zweiten Ausgabe deutsch von Dr. jur. Adolph Wirk* (Braunschweig 1846).

ALEMBERT, Jean le Rond d'

- (1) *Mélanges de littérature et de philosophie* 1–2 (Berlin 1753), 1–5 (Amsterdam 1767).

ALLGEMEINE ZEITUNG

- (1) *Allgemeine Zeitung. Mit Allerhöchsten Privilegien* (Augsburg).

ALLGEMEINER ANZEIGER UND NATIONALZEITUNG DER DEUTSCHEN

- (0) *Allgemeiner Anzeiger und Nationalzeitung der Deutschen der öffentlichen Unterhaltung über gemeinnützige Gegenstände aller Art gewidmet, zugleich allgemeines deutsches Intelligenzblatt zum Behuf der Rechtspflege, der Polizei, des Handels und der Gewerbe, so wie des bürgerlichen Verkehrs überhaupt* (Gotha 1830–1848).

AMMON, Christoph Friedrich

- (1) *Die Fortbildung des Christenthums zur Weltreligion. Eine Ansicht der höhern Dogmatik* (Leipzig 1833–1835). [BB [0683/1–3].]

ANDRAL, Gabriel

- (1) *Die Krankheiten des Unterleibs. Erster Band. Nach der 2., durchgesehenen, verbesserten, und vermehrten Auflage übers. aus dem Franz. von Joseph Schechner* (München 1832).

ANNALEN DER PHYSIK

- (1) Herausgegeben von Ludwig Wilhelm Gilbert (Halle und später Leipzig, 1799–1823).

ANNALEN DER PHYSIK (UND CHEMIE)

- (1) Herausgegeben zu Berlin von J. C. Poggendorff (Leipzig 1824 ff.). [Fortführung der Annalen der Physik, ab 1828 mit der Titelverlängerung »und Chemie«.]

ANONYMA

- (1828/3) [Besprechung von Bolzano (9).] *Allgemeine Literatur-Zeitung* 44 (Halle – Leipzig 1828), Band 1, Nr. 93 (April), Sp. 753–758.
- (1838/1) [Besprechung von Bolzano (19).] *Literarische Zeitung* 5 (Berlin 1838), Nr. 2 (10. Januar), Sp. 25–26. [Unterzeichnet mit »L. B.«. Vergleiche Bolzano (26), S. 125–138.]
- (1839/16) Hermes und Bolzano. *Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund und Kirchencorrespondent* 12 (Würzburg 1839), Nr. 12–15, Sp. 177–239. [Mit »D. v. J. P. C.« unterzeichnet.]
- (1839/17) Was ist Bolzanismus. *Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund und Kirchencorrespondent* 12 (Würzburg 1839), Bemerker Nr. 25, den 4. Juni, Sp. 319–321.]
- (1843/7) [Anzeige von Bolzano (35a).] *Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur* 3 (Leipzig 1843), S. 490.
- (1843/8) [Anzeige von Bolzano (36a).] *Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur* 4 (Leipzig 1843), S. 363.

APELT, Ernst Friedrich

- (1) *Ernst Reinhold und die Kantische Philosophie. Kritik der Erkenntnistheorie nebst einer Zuschrift an ihren Verfasser* (Leipzig 1840).

ARISTOTELES

- (1) Ἀριστοτέλους ὄργανον. *Aristotelis Stagiritae peripateticorum principis Organum: Hoc est libri omnes ad Logicam pertinentes, Graecè, & Latinè, Iul. Pacio a Beriga interprete. Cum triplici Indice. Editio secunda accuratè recognita & emendata* (Frankfurt 1592). [BB [1427].]

AUTENRIETH, Johann Heinrich Ferdinand

- (1) *Ansichten über Natur- und Seelenleben von Joh. Heinrich Ferdinand Autenrieth, nach seinem Tode herausgegeben von seinem Sohne Hermann Friedrich Autenrieth* (Stuttgart – Augsburg 1836). [BB [0288].]

BACHMANN, Carl Friedrich

- (1) *System der Logik. Ein Handbuch zum Selbststudium* (Leipzig 1828). [BB [0019].]

BAUMGARTNER, Andreas

- (1) *Die Naturlehre nach ihrem gegenwärtigen Zustande mit Rücksicht auf mathematische Begründung. Dargestellt von Dr. Andreas Baumgartner [---]. Sechste Auflage von Genanntem und Dr. Andreas v. Ettingshausen [---] gemeinschaftlich umgearbeitet* (Wien 1839). [Die 7. Auflage in BB [1181].]

BECKERS, Hubert

- (1) *Repertorium der in- und ausländischen Literatur der Gesammten Philosophie. In vierteljährlichen Lieferungen. Erster Jahrgang* (Nürnberg – London – Paris 1839). [BB [1448/1–4].]

BENEKE, Friedrich Eduard

- (1) *Erkenntnißlehre nach dem Bewußtsein der reinen Vernunft in ihren Grundzügen dargelegt* (Jena 1820). [BB [0003].]
- (2) *Die Philosophie in ihrem Verhältnisse zur Erfahrung, zur Spekulation und zum Leben dargestellt* (Berlin – Posen – Bromberg 1833). [BB [0432].]
- (3) *Erziehungs- und Unterrichtslehre 1–2* (Berlin – Posen – Lemberg 1835–1836). [BB [1532].]
- (4) *System der Metaphysik und Religionsphilosophie, aus den natürlichen Grundverhältnissen des menschlichen Geistes abgeleitet* (Berlin 1840).

BERAZ, Joseph

- (1) *Steine zur mathematischen Begründung der christkatholischen Natur- und Weltanschauung, oder die Grund-, Eintheilungs- und Ordnungszahlen der Sprache in ihrer Bedeutung für die Erkenntniß der äußern und innern Menschen für gebildete Leser, auch wenn sie nicht Mathematiker sind* (Landshut 1841).

BERENDS, Carl August Wilhelm

- (1) *Handbuch der praktischen Arzneiwissenschaft oder der speziellen Pathologie und Therapie. Nach dessen Vorlesungen bearbeitet und mit Ergänzungen und Supplementen herausgegeben von Dr. Karl Sundelin 1–9* (Wien 1830–1831).

BERG, Jan & MORSCHER, Edgar

- (8) *Bernard Bolzanos Bibliothek. Teil II. Beiträge zur Bolzano-Forschung 15* (Sankt Augustin 2002).

BERG, Jan & MORSCHER, Edgar & MÜLLER, Anneliese

- (1) *Bolzano-Gesamtbibliographie 1804–1999. BGA 2/3* (Stuttgart/Bad Cannstatt 2016).

BERGER, Johann Erich von

- (1) *Allgemeine Grundzüge zur Wissenschaft 1–4* (Altona 1817–1827). [BB [0097/1–4].]

BERGK, Johann Adam

- (1) *Vom Wiedersehen. Wohin gelangen wir nach diesem Leben und wie ist da unser Loos beschaffen? Mit Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Zweite vermehrte Auflage* (Quedlinburg – Leipzig 1838). [BB [0235].]

BERLAGE, Anton Johannes

- (1) *Apologetik der Kirche oder Begründung der Wahrheit und Göttlichkeit des Christenthums in seiner Fortpflanzung und Entwicklung* (Münster 1834). [BB [0689].]

BIEDERMANN, Friedrich Karl

- (1) *Fundamental-Philosophie* (Leipzig 1838). [BB [0134].]

ORTSREGISTER

Die Orte Prag und Těchobuz werden nicht aufgenommen, andere nur, wenn sie nicht Absendeorte der Briefe oder Verlagsorte der angeführten Werke sind. Zur Bequemlichkeit der Benutzer wird die Zugehörigkeit zu den Bänden BGA (3 1/1), (3 1/2) und (3 1/3) durch vorgestelltes I, II, oder III gekennzeichnet. FN = Fußnote.

- Bad Salzbrunn = Szczawno Zdrój, Kurort im Waldenburger Bergland, Niederschlesien **III**: [502], FN, [503]r, Z. 7
- Bamberg **III**: [468^a]v, Z. 1–2
- Bautzen **I**: [66]v, Z. 12 – **II**: [323^a]v, Z. 7, [326]v, Z. 21, [327]r, Z. 13, [328.2]v, Z. 4, [329]v, Z. 20 – **III**: [436]v, Z. 7, 9, [469^b]v, Z. 10, [489]r, Z. 8, [494]r, Z. 11, [509^a]v, Z. 3, [520]r, Z. 9
- Benešov – siehe Berneschau
- Berlin **I**: [128]r, Z. 13, 14
- Berneschau = Benešov, 35 km nordnordwestlich von Těchobuz **I**: [167]r, Z. 7
- Brandeis **III**: [473]r, Z. 12
- Brezina = Březina, 11 km östlich von Těchobuz **III**: [530]r, Z. 15
- Brix/Brüx **II**: [231], Z. 16, [275]v, Z. 1, [306]v, Z. 28, [320^b]r, Z. 6
- Bubentsch **III**: [483^a]v, Z. 3
- Buckowitz **III**: [488], Z. 14, 16
- Budweis = České Budějovice **III**: [436]r, Z. 32
- Černkow **I**: [127], Z. 7
- Czaslau = Čáslav, 56 km nordöstlich von Těchobuz **III**: [403]r, Z. 13, [404]r, Z. 7–8
- Czernowitz = Černovice, 15,5 km südwestlich von Těchobuz **I**: [30^a]r, Z. 18, [166^b]r, Z. 12
- Dabřiz **III**: [507]r, Z. 21, 28
- Děčín – siehe Tetschen
- Densbek **III**: [520]r, Z. 28
- Dresden **I**: [1^b]r, Z. 9, [148^a]r, Z. 30 – **II**: [224^a]v, Z. 7 – **III**: [417]v, Z. 3, [445^a]v, Z. 27, [511^a]v, Z. 10
- Girna = Jirny, 14 km östlich vom Zentrum Prags **III**: [466]v, Z. 3, [468^a]r, Z. 15, [468^a]v, Z. 8, [468^b]v, Z. 4, [469^a]r, Z. 21, [474^a]r, Z. 13, [488], Z. 16, [511^a]v, Z. 9, [517^a]v, Z. 6, [525]v, Z. 7, [526]v, Z. 9, [529], Z. 25, [531]r, Z. 26, [532], Z. 2, [540]v, Z. 6, [542]r, Z. 5
- Gitschin **I**: [117a]r, Z. 23, [118]v, Z. 4
- Glum **I**: [29]v, Z. 6
- Gräfenberg = Lázně Jeseník (bei Freiwaldau) **I**: [Anhang zu 158], Z. 2, 24–25, 27 – **II**: [201^a]v, Z. 9, [211]v, Z. 13
- Großchischka = Velká Chyška, 8 km östlich von Těchobuz **I**: [142^b]r, Z. 9–10
- Heiligenstadt **III**: [453]v, Z. 22

Horaždiowitz **III**: [504]v, Z. 2, [505^a]r, Z. 6, 14, [505^a]v, Z. 14–15, [507]v, Z. 6
 Huttenberg **II**: [186]v, Z. 26
 Jessenitz **III**: [436]r, Z. 32
 Josephstadt **III**: [542]r, Z. 18–19
 Jungwoschitz = Mladá Vožice, 6 km nordwestlich von Těchobuz **I**: [149^a]r, Z. 14–15, [156]r, Z. 21, [157]r, Z. 6 – **II**: [184^b]v, Z. 22, [185]r, Z. 6, [255], Z. 26, [266]r, Z. 5 – **III**: [406], Z. 11, [410]r, Z. 28
 Karlsbad = Karlovy Vary **III**: [447^a]v, Z. 21, [525]r, Z. 20, [540]r, Z. 20
 Karolinenthal = Karlín, Stadtteil Prags **II**: [340], Z. 10, 12
 Kottaun **III**: [505^a]r, Z. 17
 Krain **III**: [509^a]v, Z. 6
 Krchleb **I**: [M5]v, Z. 8
 Kunderatitz **I**: [149^a]r, Z. 13
 Lažan **III**: [505^a]r, Z. 17
 Leipa = Česká Lípa, 32 km nordöstlich von Litoměřice (Leitmeritz) **III**: [445^a]v, Z. 27
 Leipzig **I**: [120^a]v, Z. 9, 12, [142^a]r, Z. 10, [142^a]v, Z. 1, 13, 21, 30, [146^a]v, Z. 9, [147]r, Z. 26, [166^b]v, Z. 1 – **II**: [184^a]v, Z. 2, [208^a]v, Z. 9, [224^a]r, Z. 29, [224^a]v, Z. 4, 13 [315], Z. 16, [348]r, Z. 5, 11 – **III**: [400]v, Z. 6, [405]r, Z. 24, [417]v, Z. 3, [460]v, Z. 6, [511^a]v, Z. 11
 Leitmeritz = Litoměřice **III**: [531]r, Z. 10
 Liboch = Liběchov, 25 km südöstlich von Litoměřice (Leitmeritz) **III**: [450.1]v, Z. 10, [455]r, Z. 20, [456]r, Z. 14–15, [457], Z. 24, [458]v, Z. 14, [486^a]r, Z. 13, [517^b]v, Z. 2, [526]r, Z. 33, [526]v, Z. 1, [529], Z. 25, [531]r, Z. 29, [531]v, Z. 2–3
 Linz **III**: [434]v, Z. 6, [436]r, Z. 31
 London **I**: [15]v, Z. 16
 Miltšchin = Miličín, 20,5 km nordwestlich von Těchobuz **I**: [52]v, Z. 17, [53]r, Z. 23, [111^a]r, Z. 14, 20, [113]r, Z. 18, [118]r, Z. 16, 17, 19, [119^b]v, Z. 19, [129]v, Z. 24, [130]r, Z. 19, [131^a]v, Z. 13, [154^a]r, Z. 14 – **II**: [196]r, Z. 6, [196]v, Z. 5, 6, 18, [300]r, Z. 13 – **III**: [438^b]v, Z. 25
 Mitrowitz **II**: [284]v, Z. 23
 Mladá Vožice – siehe Jungwoschitz
 Neučeradetz = Načeradec, 11,5 km nördlich von Těchobuz **I**: [67]r, Z. 17
 Neudorf, in der Nähe von Těchobuz **III**: [482]r, Z. 17
 Neuhaus = Jindřichův Hradec **III**: [535]r, Z. 10
 Neuhof **III**: [492^a]r, Z. 4
 Nevaklau = Nevaklov, 20 km nordöstlich von Radč **I**: [M5]v, Z. 6
 Obratitz, »eine Stunde von Těchobuz« **I**: [118]r, Z. 7, [119^a]r, Z. 9 – **II**: [226]r, Z. 9, 13, 19, [227]r, Z. 4–5, [231], Z. 23, [266]r, Z. 10, [363^a]r, Z. 5
 Ohwahl/Ouwahl **III**: [526]v, Z. 8, [529], Z. 27
 Olmütz = Olomouc **III**: [530]r, Z. 14
 Ouwahl – siehe Ohwahl
 Patzau = Pacov, 25 km ostnordöstlich von Tábor **III**: [499]v, Z. 13
 Pilgram **I**: [111^a]v, Z. 24
 Pisek = Písek **II**: [351]v, Z. 7
 Pořitz **I**: [102^a]r, Z. 10 – **II**: [196]r, Z. 5, [218^a]r, Z. 23, [218^b]r, Z. 2, 15, [219]r, Z. 13, [267]r, Z. 25, [269]v, Z. 5, [300]r, Z. 10, [364]r, Z. 5 – **III**: [436]v, Z. 20, [438^a]r, Z. 19, 23, [438^b]v, Z. 22, [446^a]r, Z. 5, [489]r, Z. 3, [518^a]r, Z. 11, [520]r, Z. 28

Quasney = Kvasiny, 1 km östlich von Solnice **I**: [101]r, Z. 14 – **II**: [380]r, Z. 6 – **III**: [510^b]r, Z. 11
 Raditsch = Radič **I**: [M 2]r, Z. 8–9, 10, [M 2]v, Z. 5, [M 3]r, Z. 5, 14, [M 4]v, Z. 7, [M 5]v, Z. 15,
 [M 10], Z. 19, [M 12^a]v, Z. 1, [M 13^a]v, Z. 4, [M 13^b]r, Z. 9, 16–17, [29]r, Z. 3, [30^a]r, Z. 4, [68]r,
 Z. 26, [73]r, Z. 10, [74]r, Z. 13, [161]v, Z. 23, [163]r, Z. 27, [165^a]r, Z. 12, [166^b]r, Z. 4, [181]v,
 Z. 28 – **II**: [208^a]v, Z. 18, [276]v, Z. 4, [310]v, Z. 3, [311^a]v, Z. 16, [312]v, Z. 4, [315], Z. 20,
 [333]v, Z. 6, [356]v, Z. 16, [358]r, Z. 3 – **III**: [418]r, Z. 10, [419]r, Z. 3, [420]r, Z. 3, [430^a]v, Z. 11,
 [456]v, Z. 5, 7, [457], Z. 17, 22, [458]r, Z. 10, 17–18, 21, [458]v, Z. 4, [518^b]r, Z. 10, 12
 Rakonitz **III**: [443]r, Z. 29
 Rovigo **I**: [73]v, Z. 4, [110]r, Z. 21, [152^b]r, Z. 8–9
 Římovitz = Římovice, 20 km nördlich von Těchobuz **I**: [139]r, Z. 13, [140^a]r, Z. 3–4, [141]r,
 Z. 10, 12, [142^b]v, Z. 5, [151], Z. 10, [152^a]v, Z. 16–17, 24, [169]r, Z. 4, [169]v, Z. 4, [171]v, Z. 4,
 [176]r, Z. 3, [176]v, Z. 8, [178]r, Z. 11, [179]r, Z. 4, [181]v, Z. 18, [182]v, Z. 19 – **II**: [183]r, Z. 5,
 [187], Z. 11, [188]r, Z. 16 [188]v, Z. 4, [189]r, Z. 3, [194]r, Z. 18–19, [194]v, Z. 33, [195]r, Z. 13,
 [196]v, Z. 20, [197]v, Z. 3, [198]r, Z. 6–7, [200]v, Z. 10, [204]r, Z. 9, [205]v, Z. 3–4, [208^a]v,
 Z. 21, [210]v, Z. 9, 19, [211]v, Z. 1, [213]r, Z. 4, [215]v, Z. 23, [216^a]r, Z. 9, [216^a]v, Z. 18,
 [216^b]v, Z. 3, [217^a]r, Z. 4, [217^a]v, Z. 10, 15
 Salzbrunn – siehe Bad Salzbrunn
 Salzburg **III**: [482]r, Z. 24
 Schirgiswalde **III**: [500^a]r, Z. 21, [504]v, Z. 5
 Sebtschen **I**: [73]r, Z. 10
 Sedtrohan **I**: [181]v, Z. 29
 Solnitz = Solnice, 29 km östlich von Hradek Králové (Königgrätz) **II**: [380]r, Z. 5 – **III**: [443]r,
 Z. 17, [445^b]r, Z. 12, [511]v, Z. 12
 Sternberg **I**: [M 13^b]r, Z. 10–11
 Sulzbach **I**: [114]r, Z. 20, [117^a]r, Z. 27, [120^a]v, Z. 11, [131^b]v, Z. 7, [132]v, Z. 8–9, [134]r, Z. 20,
 [142^a]r, Z. 9, 11, [142^a]v, Z. 13, 19, 31, [146^b]r, Z. 2, [146^b]v, Z. 5, [148^a]r, Z. 21, [167]v, Z. 8,
 [169]r, Z. 22, [176]r, Z. 28 – **II**: [188]r, Z. 13, [189]r, Z. 28, [191]v, Z. 5 – **III**: [431]v, Z. 18
 Tábor **I**: [74]r, Z. 24, [84]v, Z. 4 – **II**: [199]v, Z. 3, [208^b]r, Z. 1, [226]r, Z. 12, [282]v, Z. 4, [284]v,
 Z. 22 – **III**: [418]v, Z. 17, [434]v, Z. 7, [436]r, Z. 32, [438^a]v, Z. 12, 29, [439]r, Z. 4, 23, [446^a]v,
 Z. 19, [448.1]v, Z. 12
 Tallenberg, ein Hof, der zum Hoffmannschen Gut in Těchobuz gehörte **I**: [67]r, Z. 13, [127], Z. 5,
 [148^a]v, Z. 16 – **II**: [219]r, Z. 8, [280]r, Z. 7
 Tarnov **III**: [537]v, Z. 13
 Taschen **III**: [419]r, Z. 29
 Tassitz = Tasice, 20 km südsüdwestlich von Čáslav **III**: [385]r, Z. 29
 Tattenberg **II**: [355]r, Z. 10–11, [355]v, Z. 3
 Teplitz = Teplice **II**: [245]r, Z. 7, 15, [247], Z. 10, [250]r, Z. 10, [350.1]r, Z. 20, [350.1]v, Z. 12,
 [354]v, Z. 4 – **III**: [536], Z. 7
 Tetschen = Děčín **II**: [354]r, Z. 10, [358]r, Z. 11 – **III**: [443]r, Z. 30
 Tübingen **I**: [6]r, Z. 9
 Tutschap = Tučapy, 25 km südsüdwestlich von Těchobuz **I**: [102^a]r, Z. 5, [103]v, Z. 8, [124.1^a]r, 24,
 [129]r, Z. 11, [146^a]r, Z. 13, [170^a]r, Z. 22, [173]r, Z. 8 – **II**: [196]r, Z. 21, [201^a]v, Z. 8, [202^a]r,
 Z. 24, [212]r, Z. 7, [219]r, Z. 10, [309]r, Z. 9–10, [333]v, Z. 20, [358]r, Z. 7 – **III**: [444^a]r, Z. 18,
 [446^a]v, Z. 10, 19, [447^a]r, Z. 14, 20, [477]r, Z. 22, [477]v, Z. 3, [478]r, Z. 11, [479^a]v, Z. 9, [482]r,
 Z. 18, [485]r, Z. 16, [493]r, Z. 5, [494]r, Z. 9, [499]r, Z. 7

PERSONENREGISTER

Die Personenreferenzen werden nicht nach Seitenzahlen, sondern nach Briefnummern und -zeilen gegeben. Aus den Fußnoten (= FN) werden Referenzen in der Regel nur dann aufgeführt, wenn es zum Haupttext des fraglichen Briefes keine zu vermelden gibt. Zur Bequemlichkeit der Benutzer wird die Zugehörigkeit zu den Bänden BGA (3 1/1), (3 1/2) und (3 1/3) durch vorausgestelltes I, II oder III gekennzeichnet.

- Achmann, Frau von **III**: [406], Z. 23, [408^a]v, Z. 16
- Adlerstein, Fanny, Verwandte von Anna Hoffmann **I**: [175]r, Z. 5 – **II**: [191]r, Z. 13–14, [305]v, Z. 7, [310]r, Z. 14–15, [319]v, Z. 9, [330]r, Z. 2, [347]v, Z. 28, [349]r, Z. 24–25, [364]r, Z. 25, [365]r, Z. 10 – **III**: [390]v, Z. 12–13, 22, [391]r, Z. 24, [391]v, Z. 6, [393]r, Z. 9, [394.2]v, Z. 4, [400]r, Z. 21, [402]r, Z. 10, [417]r, Z. 7
- Adlerstein, Fräulein von, Nichte Anna Hoffmanns **I**: [54]r, Z. 21–22, [59]v, Z. 3, [61]r, Z. 18–19
- Adlerstein, Herr von, Verwandter Anna Hoffmanns **I**: [48]r, Z. 18, [71]r, Z. 19 – **II**: [243], Z. 7, [247], Z. 24, [322]r, Z. 38
- Adlerstein, Wilhelmine (genannt »Mina«) **II**: [322]r, Z. 37, [356]v, Z. 21, [360]r, Z. 24–25
- Ahn, Johann Franz (1796–1865), 1824–1826 Lehrer der neueren Sprachen am Gymnasium zu Aachen, leitete längere Zeit bis 1843 eine von ihm begründete realistische Privatanstalt, danach bis zur Pensionierung 1863 Lehrer in Neuss, verdankte seinen Ruf vor allem seiner Sprachlehre **I**: [139]r, Z. 24
- Ahrens, Heinrich (1808–1874), deutscher Rechtsphilosoph, Schüler Karl Christian Friedrich Krauses, mußte aus politischen Gründen 1831 über Brüssel nach Paris fliehen, ab 1834 a. o. Professor der Philosophie an der Universität Brüssel, konnte 1848 wieder nach Deutschland zurückkehren, Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, ab 1850 Professor der philosophischen Rechts- und Staatswissenschaft an der Universität Graz, ab 1859 Professor für praktische Philosophie und Politik an der Universität Leipzig, 1863/64 Abgeordneter im Sächsischen Landtag **III**: [500^b]v, Z. 2, [501]v, Z. 15
- Alembert, Jean-Baptiste le Rond, genannt d’Alembert (1717–1783), französischer Mathematiker, Physiker und Aufklärungsphilosoph **I**: [107]r, FN
- Ammon, Christoph Friedrich von (1766–1849), Professor der Theologie an den Universitäten Göttingen und Erlangen, Oberhofprediger und Konsistorialrat, später auch Vizepräsident des Landeskonsistoriums in Dresden **I**: [62]v, Z. 15, [93]v, Z. 17, [153^a]r, Z. 23
- Anaxagoras (* um 500 v. Chr., † 428) **II**: [381]r, Z. 24
- Andral, Gabriel (1797–1876), französischer Mediziner, ab 1827 auf dem Lehrstuhl der Hygiene und ab 1830 auf dem der inneren Pathologie an der Pariser Universität, ab 1839 Professor der allgemeinen Pathologie und Therapie, 1849 in die American Academy of Arts and Sciences gewählt, 1852 in die Leopoldina **III**: [393]r, Z. 20

- André, Karl Friedrich, Prager Buchhändler (1799–1876) **II**: [228^a]v, Z. 6, [362]v, Z. 6 – **III**: [447^b]r, Z. 13, [448.1]v, Z. 32, [448.2], Z. 9, [456]r, Z. 26
- Apelt, Ernst Friedrich (1812–1859), Professor der Philosophie an der Universität Jena, Anhänger von Fries **II**: [351]r, Z. 22
- Argand, Aimé (1750–1803), Schweizer Physiker, Chemiker, Erfinder und Unternehmer **II**: [276]v, Z. 13, [277]v, Z. 15
- Aristoteles (384/383–322/321 v. Chr.) **I**: [124.1^b]r, Z. 5, [124.1^b]v, Z. 6, [178]v, Z. 5, [179]v, Z. 6
- Arlt, Dr. **III**: [496]v, Z. 9, [525]r, Z. 5
- Augustin – siehe Jech, Augustin Josef
- Augustinus, Aurelius (354–430) **I**: [M 12^b]v, Z. 21
- Austin, John (1790–1859), englischer Jurist und Rechtstheoretiker, Vertreter des Rechtspositivismus **III**: [422], Z. 9
- Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand (1772–1835), deutscher Mediziner, ab 1797 Professor für Anatomie, Physiologie, Chirurgie und Geburtshilfe an der Universität Tübingen, gründete 1805 sein Klinikum, dessen berühmtester Patient 1806/07 der Dichter Friedrich Hölderlin wurde, 1819 Vizekanzler der Universität Tübingen, 1821 zum Mitglied der Leopoldina gewählt, ab 1822 bis zum Tode Kanzler der Universität Tübingen **I**: [171]r, Z. 15, [172]r, Z. 18 – **III**: [386], FN
- Ayner, Herr **I**: [M 9], Z. 10
- Baader, Benedikt Franz Xaver von (1765–1841), Arzt, Bergbauingenieur und Philosoph, ab 1826 Honorarprofessor an der Universität München **I**: [144]r, Z. 23
- Bachmann, Carl Friedrich (1785–1855), Professor der Philosophie an der Universität Jena, in seinen Frühschriften (vor 1820) Anhänger Schellings und Hegels, später Kritiker der Philosophie Hegels **I**: [81^b]r, Z. 5, [87]v, Z. 2
- Badwell, Autor **I**: [162]r, Z. 29
- Batka, Johann Baptist, leitete seit 1820 das 1759 gegründete Drogeriegeschäft Wenzel Batka am Bergstein (Altstadt N° 357) **II**: [331^b]r, Z. 3–4 – **III**: [417]v, Z. 4, [432^a]v, Z. 12
- Baumeister, Prager Schuhmacher **II**: [371]r, Z. 12
- Baumgartner, Andreas (1793–1865), 1823–1833 Professor der Physik an der Wiener Universität, 1833–1838 Direktor der Porzellanfabrik, 1838–1842 Organisator der Woll- und Teppichfabrik, 1848 zuerst Minister für öffentliche Arbeiten, dann Sektionschef im Finanzministerium, ab 1849 Vorsitzender der Zolltarifregulierungskommission, 1851–1855 sowohl Handels- als auch Finanzminister, Mitherausgeber der *Zeitschrift für Physik und Mathematik* **III**: [388]r, Z. 28, [390]r, Z. 27, [393]v, Z. 25
- Beckers, Hubert Karl Philipp (1806–1889), 1831 Habilitation für Philosophie in München, ab 1832 Professor der Philosophie in Dillingen, ab 1847 Ordinarius für Philosophie an der Universität München, Anhänger der Spätphilosophie Schellings **II**: [290], Z. 17, [327]v, Z. 18
- Beer, Jakob (1796–1866), studierte ab 1812/13 bei Bolzano, Dr. theol., ab 1828/29 erster Nachfolger Bolzanos auf dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft, 1833 und 1838 Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Prag, ab 1839 Generalgroßmeister des Kreuzherrnordens in Prag **II**: [340], Z. 9
- Beneke, Friedrich Eduard (1798–1854), ab 1820 Privatdozent an der Universität Berlin, erhielt 1822 Vorlesungsverbot aufgrund seiner Schrift *Grundlegung zur Physik der Sitten*, Gegner Hegels, erst nach Hegels Tod a. o. Professor der Philosophie an der Universität Berlin **I**: [42^a]v, Z. 13, [66]r, Z. 22 – **III**: [490]v, Z. 1, [492^a]r, Z. 33, [499]r, Z. 37